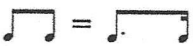


AUF DEM WEG NACH HAUS

Text: Rudolf Koschelu

Musik: Alfred Gradinger

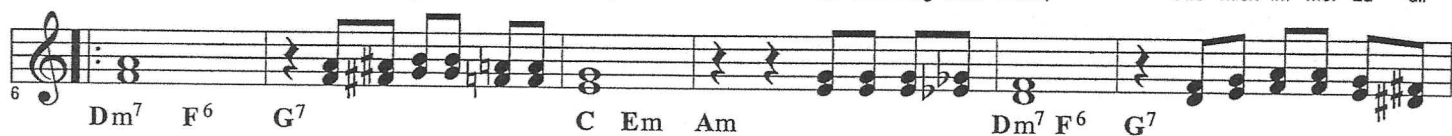
Intro 

REFRAIN

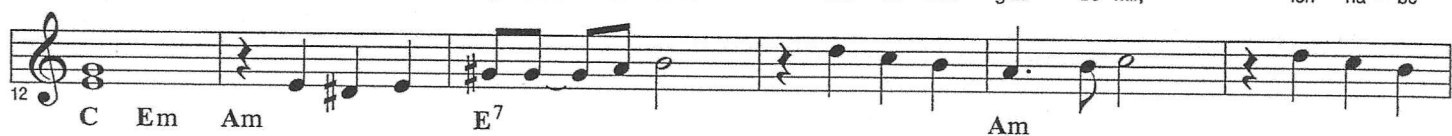
Auf dem Weg nach



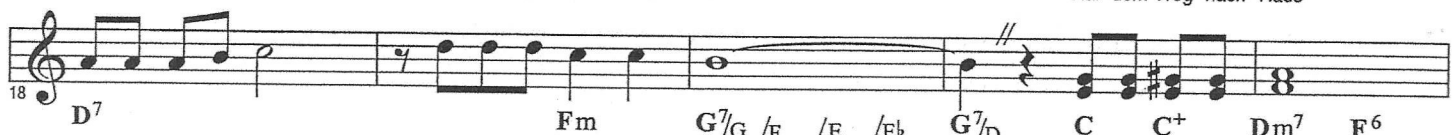
Haus, hör' ich ger-ne die-ses Lied, auf dem Weg nach Haus', daß mich im-mer zu dir



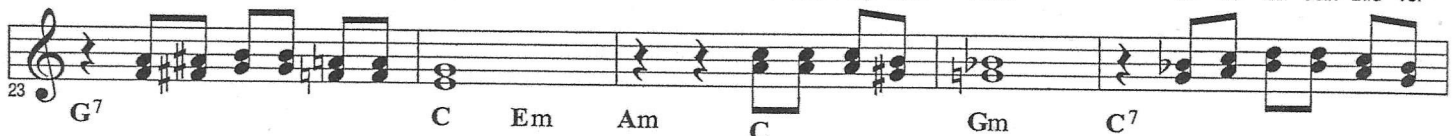
zieht. Das Lied es klingt durch die Nacht und Ei - nes glau - - be mir, ich ha - be



oft an dich ge-dacht und träu-me nur von dir. Auf dem Weg nach Haus



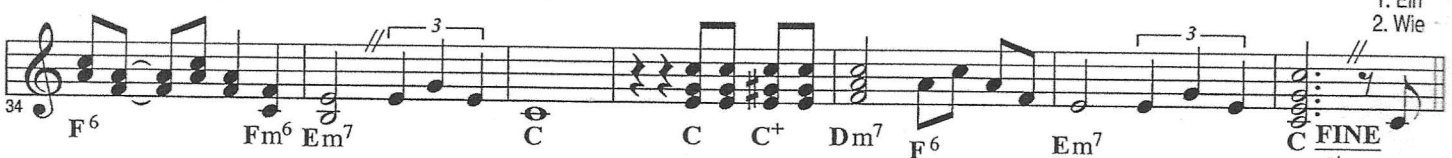
bin ich schon so nah bei dir, auf dem Weg nach Haus se - he ich dein Bild vor



mir. Bald steh' ich vor dei - ner Tür mit ei - nem Blu - - - men - strauß,



ich kom - - me gern zu dir, zu dir nach Haus.



VERS (frei im Vortrag)

Mu - si - kant muß oft auf Rei - sen geh', und sei - ne Lie - be die bleibt da - heim. Zum
schön und wun - der - bar ist doch die Welt, es gibt auch im - mer sehr viel zu seh'n. Doch



Ab - schied sagt er, denk an un - ser Lied, dann bist du nicht mehr so al - - - lein. Auf dem Weg nach
Ei - nes, das im Le - ben wirk - lich zählt, wenn sich zwei Men - schen gut ver - - steh'n.

